

# RADIO WIEN

OFFIZIELLE WOCHENSCHRIFT DER ÖSTERREICHISCHEN RADIOVERKEHRS-A.-G.

14. JAHRGANG

WIEN, AM 17. DEZEMBER 1937

NUMMER 12

Schriftleitung: Wien, I., Johannesgasse 4 b, Telefon R 20-5-35.  
Verwaltung: Wien, I., Himmelfortgasse 25, Tel. R 28-5-55.  
Postsparkassenkonto: „Österr. Creditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten, Konto Ravag Wien“ Nr. 29.190.  
Die durch ein vorangesetztes E gekennzeichneten Mitteilungen sind entgeltliche Anzeigen.

**Bezugspreise von „Radio-Wien“:** Österreich: Einzelheft S —30, 1/4j. 3'60, 1/2j. 6'90, 1/3j. 13'90 — **Deutschland:** Einzelheft RM —25, 1/4j. 3'—, 1/2j. 5'80, 1/3j. 11'20  
Italien: Einzelheft Lire 1'80, 1/4j. 22'50, 1/2j. 43'50, 1/3j. 83'50 — **Jugoslawien:** Einzelheft Dinar 4'80, 1/4j. 58'—, 1/2j. 110'—, 1/3j. 210'—  
Polen: Einzelheft Zloty —45, 1/4j. 5'40, 1/2j. 10'20, 1/3j. 19'50 — **Rumänien:** Einzelheft Lei 18'—, 1/4j. 220'—, 1/2j. 420'—, 1/3j. 800'— — **Schweiz:** Einzelheft Schw. Fr. —40  
1/4j. 5'—, 1/2j. 9'60, 1/3j. 18'50 — **Tschechoslowakei:** Einzelheft Kč 2'40, 1/4j. 28'—, 1/2j. 55'—, 1/3j. 105'— — **Ungarn:** Einzelheft Pengö —35, 1/4j. 4'20, 1/2j. 8'—, 1/3j. 15'50 —  
Übrige Staaten: Einzelheft österr. Schilling —58, 1/4j. 7'—, 1/2j. 13'50, 1/3j. 26'—.  
Bezugsanmeldungen sind an die Verwaltung von „Radio-Wien“, Wien, I., Himmelfortgasse 25, Telefon R 28-5-55, zu richten. Bezugsbeginn jeden Monat

## FROHE WEIHNACHTEN!

Wenige Tage noch und das schönste und lieblichste Fest der Christenheit hält seinen Einzug. Rasch ist das Jahr vergangen, stetig rückt die Zeit weiter. Jede Minute und Stunde, die wir unser Leben weiterleben, soll uns auch ein gutes Stück weiterbringen, soll uns aufwärts führen und aus all der Wirrnis erlösen, die Herz und Geist umfassen hält.

Das Weihnachtsfest ist heute mehr denn je zum großen Gleichnis in der Geschichte der Menschheit geworden. Seine Frohbotschaft von der Geburt des Heilands, der gekommen ist, uns alle zu erlösen, stellt die ganze Menschheit unausweichlich vor die Entscheidung. Seid guten Willens und der Friede wird über euch kommen! Der Friede! Ein Wort, das heute alle erfüllen soll! Nicht nur im Sinn einer klugen, eben notwendigen Vorkehrung gegen die Greuel der Vernichtung, sondern als wahre schönste Offenbarung unseres Strebens. Als ein Wort, das man nicht auf den Lippen führt, nein, das uns erfüllt und erlöst.

Der Rundfunk ist wie kein anderes Mittel unserer Zeit berufen, hier mitzuhelfen und frohe Weihnachtsbotschaft allen zu bringen. Das Programm dieser Tage weist im Großteil seiner Sendungen erläuternd, mahnend und vermittelnd auf das Weihnachtsfest hin. Schon die letzten Tage vorher sind von Vorweihnachtsstimmung erfüllt. Wort und Musik suchen den Hörer innerlich auf die Stunde vorzubereiten, die uns an die Geburt des Erlösers erinnern soll. Der Dank und Weihnachtsgruß von Österreichs Jungvolk an Dänemark, die anschließende Teilübertragung von Bachs Weihnachtsoratorium aus der Kreuzkirche am Sonntag, 19. Dezember, weisen auf die kommende Rundfunkweihnacht dieses Jahres ebenso hin wie die am Dienstag, 21. Dezember, stattfindende Aufführung der „Bäuerlichen Legende“ von Joseph Martin Bauer und die des Weihnachts-spieles von Rudolf Preiß um die Entstehung des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“. Die Jugendstunde am Donnerstag, 23. Dezember, bringt alte liebe Lieder zur stillen, heiligen Nacht, am gleichen Tag singt der Wiener Frauenkammerchor alte und neue Weihnachtslieder.

Der Weihnachtsabend selbst umfaßt ein erlesenes Programm. Wie alljährlich findet am Nachmittag nach der Aufführung der Jugendbühne die Bescherung der kleinen Preisträger des Märchenpreisausschreibens statt. Die Hofmusikkapelle bringt geistliche und weltliche Weihnachtsschöre, aus Innsbruck werden Weihnachtslieder übertragen, ein Konzert des Wiener Kammerorchesters ist der Weihestimmung dieses Abends in schönster Weise angepaßt. Auch heuer bringt ein Ruf der Heimat den Auslandsösterreichern Weihnachtsklänge aus allen Gauen Österreichs. Bei dieser Sendung wird Wiens Oberhirte, Kardinal Erzbischof Dr. Theodor Innitzer, zu allen Österreichern in der Heimat und in der Fremde sprechen, wird ihnen allen mahnend und ermunternd die Frohbotschaft des Friedens um Christi Geburt künden. Anschließend liest Maria Mayer. Wieder gilt ihre Vorlesung der „Weihnacht der Einsamen“. Ein interessantes Schallplattenkonzert, Glockengeläute, Orgelpräliminium und Weihnachtsblasen des Bläserchors Eduard Pfeleger, die alle zur Übertragung der Mitternachtsmette aus dem Stephansdom überleiten, beschließen die Sendungen dieses Tages. Die nordamerikanische Rundfunkgesellschaft National Broadcasting Company wird einen Teil dieser Sendung übernehmen.

Der Christtag selbst bringt am Vormittag eine Ansprache Doktor Michael Pflieggers und die Übertragung des Gottesdienstes aus der

Franziskanerkirche. Am Nachmittag spricht Dr. Herbert Stifter über österreichische Weihnachten. Dieser Vortrag wird durch Schallplatten erläutert. Eine Eigenvorlesung des bekannten Schweizer Dichters Alfred Huggenberger, eine interessante Schallplattensendung von Leoncavallos Oper „Der Bajazzo“ (in der Besetzung der Mailänder Scala), ein Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Alois Dempf „Von der wahren Klugheit“ und ein Bericht Andreas Reischeks über das Ischler Weihnachtsspiel, aus dem auch einzelne Szenen gesendet werden, sind im weiteren Nachmittagsprogramm vorgesehen. Zu den Glanzpunkten der Rundfunkweihnacht zählt die Übertragung eines großen Konzertes aus dem Vatikan, das von zahlreichen Rundfunkgesellschaften übernommen wird. Unter Leitung von Monsignore Lorenzo Perosi bringen Chor und Orchester der Sixtinischen Kapelle unter Mitwirkung von Beniamino Gigli, der Sopranistin Lisia Albanese und der Altistin Gilda Alfano Werke Perosis, so u. a. die Friedens- und Gerechtigkeitshymne aus dem großen Weihnachtsoratorium. — Das weitere Programm dieses Abends umfaßt einen fröhlichen bunten Abend und ein Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.

Am Stephanstag weist in einer Ansprache Heinrich Suso Waldeck auf die Bedeutung des Tages hin. Aus dem Dom zu St. Stephan wird das Hochamt zu Ehren des Kirchenpatrons übertragen. Als Abschluß der Rundfunkweihnacht 1937 ist die übrige Sendefolge am 26. Dezember zum größeren Teil auf frohen Festesausklang abgestimmt.

Ein kleiner Auszug aus den Weihnachtssendungen Radio-Wiens sollen diese Zeilen sein. Ein Auszug aus dem Programm, das allen Hörern wahre Rundfunkweihnacht sein möge. Und nun wünschen wir allen unseren lieben Leserinnen und Lesern recht viel Freude an diesem Programm, recht viele schöne Hörstunden und —

frohe Weihnacht!

Franz Lehár wollte ursprünglich Opernkomponist werden. Vielleicht ist es nur sein Ruhm als Schöpfer der modernen Operette, der die Erfüllung dieses Jugendtraumes verhin derte. Es war daher eine verdienstvolle Tat Radio-Wiens, Lehárs Erstlingswerk, die Oper „Tatjana“ am 14. Dezember aufzuführen. Die Musikwelt des In- und Auslandes verfolgte die Sendung, die der Komponist selbst leitete und die sich auch durch eine hervorragende Besetzung auszeichnete. Von links nach rechts, sitzend: Olga Levko-Antosch, Franz Lehár und Margit Bokor; stehend: Otto Beer, Karl Ferzana, Max Klein, Hanns Leitner, Alfred Jerger, Anton Heiller, Richard Sallaba, Hermann Baier, Wilhelm Zeisel, Marianne Handl, Georg Puntschart und Hedi Waldburg (Aufn. Residenz-Atelier)

